



ORTSENTWICKLUNG AMT BERKENTHIN

Ergebnisprotokoll Online-Auftaktveranstaltung im Rahmen der Erarbeitung des Amtsentwicklungskonzepts Berkenthin

am 27. April 2021, 19:00 – 20:30 Uhr

HINWEIS

Die (amtlichen) kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnungen betrachten die demografische Entwicklung in unterschiedlichen Szenarien. Wir haben Ihnen am 27. April 2021 eine Szenario-Version vorgestellt, die das Bild einer eher negativen Entwicklung zeichnet. Das sog. Szenario 3b erwartet dagegen eine positivere Entwicklung für den Kreis und das Amt Berkenthin. Wir verwenden diese im weiteren Prozess und in diesem Ergebnisprotokoll. In der Präsentation sind die Abbildungen bereits geändert.

VERANSTALTER UND PROJEKTRÄGER

Amt Berkenthin



Ansprechperson:
Frank Hase

Am Schart 16, 23919 Berkenthin
Telefon: 04331 / 847826
E-Mail: hase@amt-berkenthin.de
Internet: [Protected link](#)

BERATUNG UND PROZESSGESTALTUNG

Institut für Planung,
Kommunikation und
Prozessmanagement GmbH



Projektbegleitung:
Jürgen Wittekind, Julia Reiß

Lülanden 98, 22880 Wedel
Tel.: 04103 / 16 041
E-Mail: reiss@raum-energie.de
Internet: www.raum-energie.de

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln von:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration

Stand: 28.04.2021

Tagesordnung

18:40	Öffnung des Raumes und Techniktest (optional)
19:00	Begrüßung der Teilnehmer*innen <i>Iris Runge, Amtsvorsteherin des Amtes Berkenthin</i>
19:10	Zur Einführung: Wozu Ortsentwicklungskonzepte? und Ergebnisse der Befragung der Bürger*innen <i>Jürgen Wittekind und Susanna Walter, Institut Raum & Energie</i>
20:00	Projektvorstellung: Gemeindezentrierte Beratung <i>Michael Stark, (Vors.) und Janett Däkena, beide Gemeinschaft Pflegeberatung im Kreis Herzogtum Lauenburg e.V.</i>
20:15	Projektvorstellung: Aktivieren. Engagieren. Mitbestimmen – Fit für Beteiligung <i>Arne Strickrodt, Geschäftsführer Kreisjugendring; Julianna Kundoch, Referentin Jugendbeteiligung Amt Berkenthin</i>
20:30	Und wie geht es weiter? Ein kurzer Ausblick <i>Jürgen Wittekind, Institut Raum & Energie</i>
Moderation: <i>Julia Reiß, Institut Raum & Energie</i>	

Das Projekt wird gefördert

Begrüßung der Teilnehmer*innen

Iris Runge, Amtsvorsteherin des Amtes Berkenthin

Die über 80 Teilnehmenden werden herzlich von der Amtsvorsteherin Frau Runge begrüßt. Besonders erfreulich sei neben der zahlreichen Teilnahme an der öffentlichen Online-Auftaktveranstaltung, die knapp 550 Rückläufer der Online-Haushaltsbefragung. Mit den Ortsentwicklungskonzepten, bzw. dem Amtsentwicklungskonzept für das Amt Berkenthin werden wichtige Schritte für die künftige Entwicklung geschaffen.

Zur Einführung: Wozu Ortsentwicklungskonzepte? Ergebnisse der Befragung der Bürger*innen

Jürgen Wittekind und Susanna Walter, Institut Raum & Energie

Herr Wittekind, *Institut Raum & Energie*, begrüßt die Teilnehmenden und erläutert den Arbeitsprozess des Amtsentwicklungskonzeptes. Das integrierte Konzept beschreibt für die kommenden 10-15 Jahre Ziele, Handlungsschwerpunkte und Schlüssel- bzw. Leitprojekte der amtsangehörigen Gemeinden. Den Hintergrund bildet eine Auseinandersetzung mit der demografischen und wohnbaulichen/gewerblichen Entwicklung der amtsangehörigen Gemeinden unter besonderer Berücksichtigung der baulichen Innenentwicklungsmöglichkeiten.

Für das Amt Berkenthin stellt Herr Wittekind die demografische Entwicklung auf Datengrundlage der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Herzogtum Lauenburg (GGR, 2017) mit den Trends

- Leicht ansteigende, tendenziell stagnierende Bevölkerungsentwicklung
- Anstieg der über 65-jährigen
- Rückgang der unter 20-jährigen und
- Zunahme der Zahl der Haushalte

vor und geht auf die Folgewirkungen und möglichen Themenschwerpunkte ein.

Frau Walter und Herr Wittekind stellen anschließend die Ergebnisse der Online-Befragung der Bürger*innen vor. Von Anfang März bis Mitte April 2021 gingen 548 Antworten ein. Hervorzuheben ist, so die Befragten, der dörfliche Charakter der Gemeinden und die Familienfreundlichkeit, Natur und Erholung sowie die Versorgungsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs. Verbesserungsbedürftig sind die Verkehrssicherheit und sowie die ÖPNV-Anbindung in die umliegenden Zentren. Vermisst werden in vielen Gemeinden Cafés/Restaurants sowie Kultur- und Freizeitangebote. Entgegen der üblichen Tendenz ist die hohe Bereitschaft sich ehrenamtlich zu engagieren, vor allem in den Bereichen Naturschutz, Energie und Tierwohl sowie im Kulturbereich und bei der Gestaltung von Angeboten zur Freizeitgestaltung von Kindern- und Jugendlichen, ein besonders erfreuliches Ergebnis der Befragung. Das gerade im Bereich „Kinder und Jugendliche“ Handlungsbedarfe bestehen, unterstreichen auch die Hinweise aus der Gruppe der unter 20-Jährigen. Gleiches gilt für die Gruppe der über 65-Jährigen, bezogen auf den (wachsenden) Bedarf an Unterstützungsleistungen.

Die an dieser Stelle nur kurz skizzierten Ergebnisse fließen in den weiteren Prozess ein. Eine detaillierte Dokumentation der Befragung wird im Mai 2021 veröffentlicht.

Projektvorstellung: Gemeindezentrierte Beratung

Michael Stark, (Vors.) Gemeinschaft Pflegeberatung im Kreis Herzogtum Lauenburg e.V.

Bezugnehmend auf die eingangs vorgestellten demographischen Veränderungen (insbesondere die altersstrukturellen Veränderungen) und die damit einhergehenden Handlungsbedarfe, schildert Herr Stark, Vorsitzender der Gemeinschaft Pflegeberatung im Kreis Herzogtum Lauenburg, die Ausgangssituation des Projektes „Gemeindezentrierte Beratung“. Vor dem Hintergrund der sich öffnenden „Schere“ zwischen fehlendem Nachwuchs in Pflegeberufen und kontinuierlich ansteigendem Pflege- und Beratungsbedarfen weist er auf die Notwendigkeit hin, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Bürger*innen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit erlauben. Dafür bedarf es geeigneter Strukturen und Mechanismen. Der Bereitstellung von Beratungskapazitäten kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu.

Weitere Informationen:

s. Veranstaltungspräsentation und [Website des Projektes](#).

Projektvorstellung: Aktivieren. Engagieren. Mitbestimmen – Fit für Beteiligung

Arne Strickrodt, Geschäftsführer Kreisjugendring und Julianna Kundoch, Referentin Jugendbeteiligung Amt Berkenthin

„Demokratie muss jeden Tag neu mit Leben gefüllt werden. Sie braucht Menschen, die demokratische Kultur leben, sie erhalten und gestalten. Um diese Menschen zu stärken, gibt es das Bundesprogramm "Demokratie leben!". Mit dem Programm fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend seit 2015 zivilgesellschaftliches Engagement für ein vielfältiges und demokratisches

Miteinander und die Arbeit gegen Radikalisierungen und Polarisierungen in der Gesellschaft“¹. Das Modellprojekt, gefördert bis Ende 2024 durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, hat zum Ziel, Akteur*innen im Amt Berkenthin zum Thema „Kinder- und Jugendarbeit zu stärken, so Herr Strickrodt, Geschäftsführer des Kreisjugendrings. Frau Kundoch, Referentin zur Jugendbeteiligung beim Amt Berkenthin wird in diesem Jahr bereits die ersten Maßnahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung umsetzen. Realisiert wird ein Workshop mit den Mitarbeiter*innen des Ganztagesbereichs, eine Jugendversammlung in einer Gemeinde, als offene Beteiligungsform sowie ein Jugendleiterlehrgang für Betreuer*innen im Bereich der Feuerwehren im Amt.

Weitere Informationen:

s. Veranstaltungspräsentation und [Website des Projektes](#).

Und wie geht es weiter? Ein kurzer Ausblick

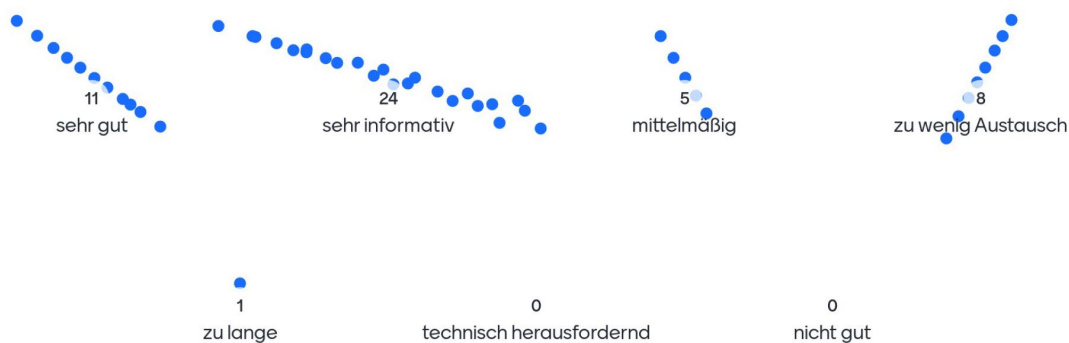
Jürgen Wittekind, Institut Raum & Energie

Frau Reiß, Institut Raum & Energie, bittet vor dem letzten Tagesordnungspunkt alle Teilnehmenden um Rückmeldung zu dieser Veranstaltung und Platzierung von weiteren Hinweisen für den laufenden Arbeitsprozess mit Hilfe des Umfragetools „Mentimeter“:

INSTITUT RAUM & ENERGIE

Mentimeter

Wie hat Ihnen das Online-Format gefallen?

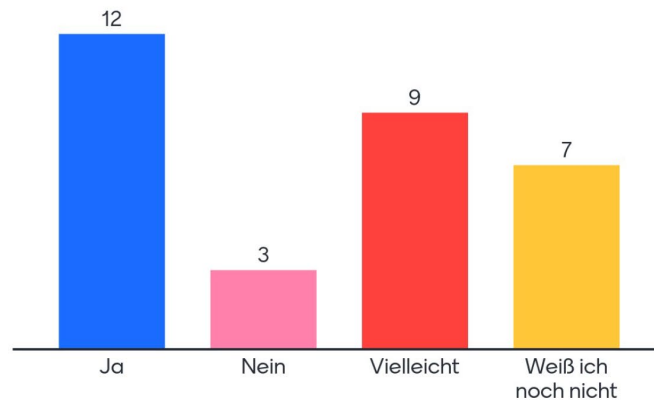


¹ Vgl.: BMFSFJ, Programm Demokratie leben

INSTITUT RAUM & ENERGIE

Mentimeter

Können Sie sich vorstellen, sich auch bei den Arbeitsgruppen zu beteiligen?



INSTITUT RAUM

Mentimeter

Was möchten Sie uns noch mit auf den Weg geben?



Herr Wittekind, *Institut Raum & Energie*, stellt abschließend den weiteren Prozess vor. Mögliche Handlungsschwerpunkte und Arbeitsgruppen werden neben der Auseinandersetzung mit der wohnbaulichen Entwicklung, die Themen Mobilität und Erreichbarkeit/Verkehrssicherheit, Daseinsvorsorge und Dorfleben, Jugendbeteiligung, Kultur/Freizeit und Tourismus sowie Arbeit und Innovation sein. Termine für eine vertiefende Bearbeitung werden im Mai und Juni 2021 angesetzt und auf der Website des Amtes und des Gutachterbüros veröffentlicht. Eine Anmeldung dafür ist erforderlich.

Wedel, 28.04.2021 | JR, SW, JW